



An den Grossen Rat

17.5121.02

BVD/P175121

Basel, 26. April 2017

Regierungsratsbeschluss vom 25. April 2017

Interpellation Nr. 30 von Anita Lachenmeier-Thüring betreffend „Toilettensituation auf der Claramatte“

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 5. April 2017):

„Die Claramatte ist ein sehr stark frequentierter Spiel- und Aufenthaltspark für Alt und Jung. Bei der Sanierung wurde an der Hammerstrasse Toilettenanlage mit einer vollautomatischen, gebührenpflichtigen Toilette ersetzt. Mehrere Gründe führen dazu, dass diese den Bedürfnissen der Benutzerschaft nicht gerecht wird. Um das Wildurinieren zu verhindern, wurde letztes Jahr ein offenes Pissoir am andern Ende der Claramatte aufgestellt. Dies nur 2 – 3 m von der Kindergarten-Anlage entfernt. Das Pissoir stinkt bis in den Garten, die Kinder sind beim Spielen und wenn sie auf der Wiese im Kreis sitzen mit der Benutzung des offenen Pissoirs konfrontiert. Den Kindergartenlehrpersonen wurde versprochen, dass dieses Jahr eine bessere Lösung gefunden werden soll. Nun steht das Pissoir wieder am selben Ort.

Die Vollautomatische Toilette ist für Mütter und andere Aufsichtspersonen ungeeignet, weil der Eingang auf die Hammerstrasse geht. Eine Beaufsichtigung der Kinder ist also nicht möglich. Kleinkinder können zudem nicht in diese Nasszelle, welche wirklich nass ist, mitgenommen werden. Frauen mit Aufsichtspflicht haben also nicht einmal gegen Bezahlung die Möglichkeit eine Toilette zu benutzen. Kinder können nur während der Öffnungszeiten der Kindertankstelle das dortige WC benutzen. Männer haben im Sommer ein offenes Gratisspissoir, welches aus verschiedenen Gründen auf einem Spielplatz nichts zu suchen hat.

Ich bitte die Regierung in diesem Zusammenhang um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist ein offenes Pissoir auf einem Spielplatz grundsätzlich angebracht und muss man damit rechnen, dass dies in einer Stadt mit Kanalisation und Wasseranschluss zur Norm wird?
2. Ist ein offenes Pissoir ohne Wasseranschluss auf einem Spielplatz aus hygienischen Gründen zulässig?
3. Wie oft wird das Pissoir auf der Claramatte täglich gereinigt?
4. Muss ein Kindergarten Geruchsemissionen von einem „fremden“ Pissoir akzeptieren?
5. Warum wurde bei der Sanierung der Claramatte keine Gratistoilette installiert, welche die Benutzung auch Kindern und Menschen mit kleinem Budget erlaubt?
6. Was kostet der Unterhalt der vollautomatischen Toilette, welche oft defekt sind?

Ist die Regierung bereit:

7. Mittel- und langfristig die Toilettensituation auf der Claramatte auf einen den Gegebenheiten angepassten Stand zu bringen?
8. Dieses Jahr wenigstens während der Sommermonate einen Toilettenwagen aufzustellen - Anschlüsse sind beim Pavillon vorhanden - und das offene Pissoir zu entfernen?

9. Mit den Kindergartenlehrpersonen und dem Verein Claramatte eine bestmögliche Lösung für diesen Sommer und langfristig für das Toilettenproblem zu suchen?
Anita Lachenmeier-Thüring“

Wir beantworten die Fragen dieser Interpellation wie folgt:

- 1. Ist ein offenes Pissoir auf einem Spielplatz grundsätzlich angebracht und muss man damit rechnen, dass dies in einer Stadt mit Kanalisation und Wasseranschluss zur Norm wird?**

Das mobile Pissoir dient dazu, das wilde Urinieren einzudämmen. Der Standort beim Kindergarten wurde gewählt, weil eine zweite Anlage in unmittelbarer Nähe des öffentlichen WC's Hammerstrasse wenig sinnvoll ist.

- 2. Ist ein offenes Pissoir ohne Wasseranschluss auf einem Spielplatz aus hygienischen Gründen zulässig?**

Das Pissoir entspricht den geltenden Normen.

- 3. Wie oft wird das Pissoir auf der Claramatte täglich gereinigt?**

Das mobile Pissoir wird dreimal wöchentlich, jeweils dienstags, donnerstags und samstags entleert und gereinigt. Eine Grundreinigung erfolgt einmal monatlich. Diese Reinigungskadenz hat sich als ausreichend erwiesen.

- 4. Muss ein Kindergarten Geruchsemissionen von einem „fremden“ Pissoir akzeptieren?**

Die Claramatte wird von unterschiedlichen Gruppen genutzt. Eine Durchmischung der Nutzergruppen im öffentlichen Raum ist grundsätzlich erwünscht, dementsprechend setzt der Regierungsrat auf gegenseitige Rücksichtnahme und eine gewisse Toleranz bei divergierenden Nutzungsansprüchen.

- 5. Warum wurde bei der Sanierung der Claramatte keine Gratistoilette installiert, welche die Benutzung auch Kindern und Menschen mit kleinem Budget erlaubt?**

Diese WC-Anlage entspricht dem Beschluss des Grossen Rates vom 9. Juni 2004, der im Innenstadtbereich – zu dem auch die Claramatte gehört – selbstreinigende, kostenpflichtige WC-Anlagen vorsieht. Bei der Benutzungsgebühr von 50 Rappen ging es jedoch nie darum, einen angemessenen Kostendeckungsgrad mit den Anlagen zu erzielen, sondern quasi um eine Schutzgebühr gegen Vandalismus.

- 6. Was kostet der Unterhalt der vollautomatischen Toilette, welche oft defekt sind?**

Die selbstreinigende Anlage an der Hammerstrasse musste 2016 drei Mal repariert werden. Die Kosten dafür beliefen sich auf 1'744 Franken. Es wurden im Jahr 2016 insgesamt 34 Störungen registriert.

Ist die Regierung bereit:

- 7. Mittel- und langfristig die Toilettensituation auf der Claramatte auf einen den Gegebenheiten angepassten Stand zu bringen**

Der aktuell laufende und bis September 2017 dauernde Pilotversuch mit der Gebührenbefreiung aller 30 selbstreinigenden Anlagen wird neue Erkenntnisse über die Benutzerfrequenzen, die Unterhaltskosten, den Vandalismus und die Situation mit dem Wildpinkeln ergeben. Über allfällige weiterführende Massnahmen wird auf Grundlage der dann vorliegenden Ergebnisse entschieden.

- 8. Dieses Jahr wenigstens während der Sommermonate einen Toilettenwagen aufzustellen - Anschlüsse sind beim Pavillon vorhanden - und das offene Pissoir zu entfernen?**

Die Stadt Basel verfügt über keine Toilettenwagen. Ein Kanalisationsanschluss steht auf dem Parkareal nur im hinteren Bereich in der Nähe der Hammerstrasse zur Verfügung. Die Miete und tägliche Reinigung eines solchen Angebots während der Sommermonate dürfte sich auf rund 25'000 Franken belaufen. Hinzu kämen allfällige Kosten infolge von Vandalismus. Durch die Entfernung des mobilen Pissoirs würden sich die sanitäre Situation und die Geruchsbelästigung beim Kindergarten infolge Wildpinkeln voraussichtlich ver-

schlechtern, da sich der Toilettenwagen in 150m Gehdistanz befinden würde. Zudem würde der Toilettenwagen in unmittelbarer Nähe des gratis angebotenen selbstreinigenden WC's stehen.

9. Mit den Kindergartenlehrpersonen und dem Verein Claramatte eine bestmögliche Lösung für diesen Sommer und langfristig für das Toilettenproblem zu suchen?

Das für die öffentlichen Sanitäranlagen zuständige Bau- und Verkehrsdepartement bespricht gerne die aktuelle Situation und allfällige Verbesserungsmöglichkeiten mit den Kindergartenlehrpersonen und/oder dem Verein Claramatte.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin